

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 23-24

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. Wer aus der Klasse ist dein Freund? Ganz kurz noch einige Angaben zur Auswertung des Testes: Man stelle die Namen der Schüler auf einem großen Bogen untereinander und numeriere sie! Am oberen Blattrand werden die Ordnungszahlen noch einmal nebeneinander geschrieben. Nun trage man von links nach rechts unter jeder Zahl einen Strich ein, für die Nummer 1 die Stimme abgegeben hat. (Vielleicht nennt er einen Namen vier oder fünfmal, dann mache ich entsprechend viele Striche!) Dann gehe ich entsprechend vor bei Nummer 2 usw. Am Schluß werden die Striche von oben nach unten zusammengezählt, und ich weiß, wie viele Stimmen jeder einzelne von seinen Klassenkameraden erhalten hat.

Es lassen sich aber noch andere Tabellen erstellen, aus denen noch viel differenziertere Resultate über die Sozialstruktur einer Klasse erhältlich sind, auf

die ich aber hier unmöglich eingehen kann. (Vgl. Handbuch für den Lehrer, Bertelsmann Verlag, Gütersloh 1960, Bd. 1, S. 538ff.) Höchst interessant ist zum Beispiel die graphische Darstellung der Sympathiebeziehungen innerhalb einer Klasse mittels Kreisen (mit den Nummern der betreffenden Schüler versehen). Ich ermittle diese Sympathien vielleicht am leichtesten durch die Frage: «Neben wem möchtest du am liebsten sitzen?» (Jeder darf drei Namen nennen.) Die Richtung der Sympathie gebe ich durch Pfeile an. Auf diese Weise läßt sich höchst eindrücklich darstellen, wer innerhalb meiner Klasse am beliebtesten und wer am unbeliebtesten ist.

Natürlich liegt es dann am Lehrer, aus dem Soziogramm die entsprechenden pädagogischen Konsequenzen zu ziehen, denn darum geht es ja bei diesem Test.

CH

8. Die Arbeitsgemeinschaft für Film und Fernsehen ist aktiv. Sie ist bestrebt, einen „Fahrplan“ für die Filmschulung auszuarbeiten.

Der Aktuar

Wanderferien Provence und Camargue

Ostermontag, den 23. April bis Montag, 30. April 1962.

Reiseprogramm

1. Tag: Autocarfahrt ab Luzern und Bern über Murten – Lausanne – Nyon – Genf – Annecy – Chambéry – Aix-les-Bains – Valence nach *Vaison-la-Romaine*.

2. Tag: Besichtigung von Vaison-la-Romaine. Wanderung durch das Massif des Dentelles de Montmirail (sehr schöne, dolomitenähnliche Berglandschaft). Picnic. Mit dem Car von Les Florets – Gigondas nach *Carpentras*.

3. Tag: Mit Car über Venasque (Besichtigung) zur Höhe von Les Trois Termes und Wanderung zur Abbaye de Sénanque (Besichtigung), Picnic. Anschließend über das Plateau de Vaucluse zur berühmten Fontaine de Vaucluse. Fahrt nach *Cavaillon*.

4. Tag: Mit Car nach St-Rémy und Les Antiques, dann quer über die Chaîne des Alpilles (großartige Aussicht). Kleine Wanderung nach Les-Baux-de-Provence (Besichtigung). Fahrt nach Fontvieille, Spaziergang zum Moulin de Daudet, dann zur Abbaye de Montmajour (Besichtigung) und anschließend Fahrt nach *Arles*.

5. Tag: Mit dem Car durchfahren wir die Camargue bis nach Les-Saintes-Maries-de-la-Mer. Dort ist Gelegenheit zum Wandern, Reiten und Baden. Weiterfahrt über Mas de Cacharel durch die Marais de la Sigoulette an das Nordende des Etang de Vaccarès nach St-Gilles (Besichtigung) und zurück nach *Arles*.

6. Tag: Fahrt über Nîmes (Besichtigung) und durch die Wälder des Carriques zum Pont St-Nicolas. Wanderung hinunter in die Gorges du Gardon zur Grotte de la Baume und nach Collais, anschließend zum berühmten Pont du Gard. Fahrt nach *Avignon* (Besichtigung).

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Sitzung des Zentralvorstandes vom 17. Januar 1962 in Zug

1. Die beiden hochwürdigen Herren Seminardirektoren orientieren über die Vorbereitungsarbeiten zu den pädagogischen Besinnungstagen (15. bis 18. Juli 1962 in Zug).

2. An der Delegierten- und Jahresversammlung im Herbst 1962 soll das 70-jährige Bestehen des KLVS schlicht gefeiert werden. – Könnte wohl jemand für die Geschichtsschreibung (75 Jahre KLVS) gewonnen werden?

Zur Behandlung des Statutenentwurfs „Katholischer Lehrerbund der Schweiz“ sollen das Zentralkomitee und die Präsidenten gemeinsam einberufen werden (18. April 1962 in Zug).

3. Herr Dr. Niedermann gibt einen kurzen Jahresrückblick auf die Redaktion der „Schweizer Schule“ 1961/62 und nennt geplante Sondernummern. – Herr

Dr. C. Hüppi erklärt neue Vorschläge. Anregungen und Wünsche werden geprüft.

4. Der Statutenentwurf „Katholischer Lehrerbund der Schweiz“ der gemischten Statutenkommission (VKLS und KLVS) liegt vor. In nächster Zeit soll in einem kleineren Ausschuß genauer dazu Stellung genommen werden.

5. Msgr. Dr. Kunz berichtet über unser Bibelbilderwerk. (Siehe „Schweizer Schule“ vom 1. Januar 1962, S. 581.)

6. Der Zentralkassier orientiert über Gewinn und Leistungen der Hilfskasse und über eine neue verbesserte Auflage des Unterrichtsheftes.

2000 Wörterbüchlein seien abgesetzt worden, und die gesamte Auflage des Schülerkalenders „Mein Freund“ (26000) sei restlos ausverkauft!

7. Die Beteiligung an der Landesausstellung 1964 stellt schon jetzt finanzielle Probleme. Daneben sind auch personelle Fragen zu lösen.

7. Tag: Fahrt über Orange nach der hübschen Stadt Grignan (Schloßbesichtigung), dann weiter im Car zur Abbaye de N. D. d'Aiguebelle. Wanderung durch die Wälder nach Espluche, Fahrt nach Montélimar.

8. Tag: Rückfahrt mit Car über Valence – Lyon – Genf.

Verlangen Sie das illustrierte Reiseprogramm beim KLVS, Abt. Reisen, Aesch am See. Tel. (041) 88 65 59.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

LUZERN. *Sektion Hochdorf KLVS.* Im Singsaal des neuen Schulhauses von Hochdorf fand am 13. Februar die Generalversammlung der Sektion Hochdorf des Schweizerischen Katholischen Lehrervereins statt. Der Vorsitzende, Lehrer Josef Egli, Ermensee, konnte in seiner Begrüßung die noch nie erreichte Besucherzahl von mehr als 120 Mitgliedern und Gästen begrüßen. Es waren der Einladung eine ganze Anzahl von geistlichen Herren, Lehrschwestern sowie die Seminaristinnen von Baldegg und die oberste Klasse des kantonalen Lehrerseminars Hitzkirch gefolgt. In der Totenehrung würdigte der geistliche Berater, H. H. Pfarrer Wyß, Aesch, die um das Schulwesen großen Verdienste von Mgr. Stiftsprobst Dr. Robert Kopp, bischöflicher Kommissar, Beromünster. Nach Eröffnung des letzjährigen Protokolls eröffnete Lehrer Julius Zehnder, Römerswil, die Jahresrechnung, die diskussionslos genehmigt wird.

Im zweiten Teil der Tagung sprach H. H. Dr. A. Ebneter vom apologetischen Institut Zürich über das Thema: *Das kommende Konzil – Erwartungen und Befürchtungen.* Das kommende Konzil ist nicht, wie viele seiner Vorgänger, gegen Häretiker gerichtet. Es versucht andere anzuziehen: Die Substanz des menschlichen und christlichen Lebens soll in seinen Werten aufgezeigt werden. Katholiken wie Andersgläubige setzen große Hoffnungen auf das Konzil. Gleichzeitig sind aber auch Befürchtungen gewachsen. Wir erwarten von der Kirchenversammlung besonders: Wachstum der Kirche, Erneuerung und Anpassung der christlichen Disziplinen an die neuen Erkenntnisse. Das kommende Konzil wird also ein Seelsorgskonzil sein.

Mit einem tiefen und markanten Schlusswort verdankt H. H. Pfarrer Wyß die Ausführungen des Referenten und beschließt die Jahresversammlung.

H.S.

LUZERN. Im Erziehungsheim Bad Knutwil wird zur Zeit eifrig gebaut. Geplant sind drei Heimpavillons für je 40 Zöglinge, ein Pavillon für eine Einführungsgruppe, ein Schulhaus, eine Turnhalle,



Unser Zwyssighaus in Bauen

In geschützter Bucht am Urnersee, gerade gegenüber der Tellskapelle und in unmittelbarer Nähe vom Rütli, liegt Bauen. Den Bergwald im Rücken, den sanftgekräuselten See zu Füßen, besitzt der Ort ein äußerst mildes Klima, daß selbst Stechpalmen, Feigen und Kastanien sich da entfalten können. Im Zwyssighaus daselbst erblickte der nachmalige Komponist des Schweizerpsalms, P. Alberik Zwyssig, 1808 das Licht der Welt. Eine schlichte Denkmalbüste vor dem Hause erinnert an den großen Sohn von Bauen, den vorbildlichen Gottesmann und Musiker. Um das Zwyssighaus der Nachwelt zu erhalten, wird es sorgend von einer Stiftung betreut und verwaltet, welche von den großen musikalischen und pädagogischen Verbänden der Schweiz getragen wird. Auch der Schweizerische Katholische Lehrerverein gehört dazu. Das Haus, abseits vom lärmenden Nord-Südverkehr, mit

herrlichem Ausblick auf den See und die Berge ringsumher, wird heute als Gaststätte geführt. Die heimeligen Räume bieten, bei auserlesener Bewirtung und liebevoll freundlicher Bedienung, zirka 15 Personen erholsamen Ferienaufenthalt. Jedermann ist herzlich willkommen, seien es Mitglieder der der Stiftung angeschlossenen Verbände oder andere Gäste. Erstere genießen ab 6. Ferientag eine Ermäßigung (Fr. 1.– resp. Fr. 2.–) auf den Pensionspreis.

Herr und Frau Zgraggen-Boog sind altershalber nach 25jähriger Wirksamkeit von der Pacht des Hauses zurückgetreten. Wir danken ihnen für ihre bekannte gute Führung des Gasthausbetriebes. Die Leitung ist an das junge, strebsame Geschwisterpaar Infanger aus Bauen übergegangen, das für aufmerksame und gute Geschäftsführung alle Gewähr bietet. Mitte April wird der Betrieb neu eröffnet. Auskünfte und Prospekte sind durch Herrn Wendelin Infanger, Zwyssighaus Bauen, erhältlich.

Pro Stiftungsrat: J. Staub